

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 6

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nicht weinen
VINDEX
tut heilen!

Mit VINDEX-Kompressen heilen die Wunden rasch. VINDEX klebt nie auf der Wunde, verhütet Eiterung. Seit 25 Jahren bestens bewährt.

Hasltreiter's Kräuter-Pillen

jod- und giftfrei gegen



nachweisbare Erfolge

Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Zündhölzer

(auch Abreibhölzchen für Geschenck- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltori (Zch.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.



Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, Uebersetzen von Blindenschrift in die Schrift der Sehenden, Verschiedenes sortieren, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen bescheidene Entschädigung?

Angebote an die
Blindenanstalten St.Gallen

Was von allen Seiten bekämpft u. erfolglos nachgeahmt wird, muß eben doch mordsguet sein!

Rasche Hilfe bei Gliederschmerzen,

Rheuma, Nervenschmerzen, Kopfschmerzen, bringen **Turidin-Ovaltabletten**. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.

Sparsam
heizen
mit dem

EQUISTAT

FR. SAUTER AG. BASEL Fabrik elektr. Apparate



DIE SEITE



Liebe Hilda!

Persönlich träume ich zwar nicht von lebenswürdigen Nachmittagskleidchen, jetzt im Winter habe ich lieber einen meiner dicken, gestrickten Pullover am Leibe oder das warme Wollkleid, und je nach Laune bin ich lebenswürdig oder auch schweigsam oder selbst schnippisch, im Gegensatz zu all den besser erzogenen, so mimosenhaft feinfühligsten Leuten unserer helvetischen Damenzeitschriften. In Oerlikon weht eben manchmal ein etwas rauherer Wind von Nordosten. Aber ich glaube zu wissen, warum die Erfindung vom lebenswürdigen Kleidchen gemacht worden ist: Sicher hat die Artikelschreiberin sich verlocken lassen, eine so moderne Wollweste aus weichstem Hasenhaar anzuschaffen, Farbe: grasgrün oder dottergelb (Spinat mit Spiegelei, seligen Angedenkens!). Diese Herrlichkeiten sind in einem Geschäft an unserer Zürcher Bahnhofstraße ausgestellt, dessen Name lautet wie die Anfangsbuchstaben eines unserer Nachbarländer, aber weder France noch Deutsches Reich, — und die Auslagen sind so «distinguiert» (Acht! verzeih, in diesem Falle paßt nur dieses Fremdwort!) im Stile von Old Bond Street, vor dem Kriege natürlich, daß man sich unwillkürlich nach dem goldenen, so überaus ornamentalen Schildchen umsieht «By appointment» nicht des Königshauses der Windsor, aber vielleicht of Her Royal Highness Mrs. Raffke oder Generaldirektor Prinz Kriegsgewinnler.

Also besagte Zeitschriftendame im dottergelben Westchen zum Preise von Fr. 200.— bis 270.— (einmal war sogar eines für ca. Fr. 345.— zu sehen, weil eine Handbreit länger) hat sich nebst der Rechnung dem Herrn Gemahl präsentiert, worauf dieser, wutentbrannt über den unverschämten Preis («Kann meine Alte nicht lismen wie andere Weiber auch? Acht bis zehn Strangen zu höchstens zwei bis drei Franken») sie echt schweizerisch angefaucht hat, im Gedanken an seine Kollegen oder auch Arbeiter und Angestellten, die derartige Dinge mißverstehen und mit zeitgemäßen Lohnforderungen beantworten könnten. «Wenn schon eine Schlutte 300 Stei, Herr Direktor, ... ich habe eine Frau und zwei Kinder, die brauchen alle auch Schlutten und Mäntel ...» — Kein Wunder daher, wenn dieser Gatte Feuer und Rauch speit wie ein Drache und die erbleichte Gattin keine Worte mehr findet, — da, ja, da kann ihr nur noch ein «lebenswürdiges Kleidchen» aus der Patsche helfen, das an ihrer Stelle süß lächelt. Das Kleidchen wird ohne Rücksicht auf die Tageszeit gehißt als Friedensfahne, das Kleidchen ist so lange lebenswürdig, bis sich die hochgehenden Wellen des Unmuts geglättet haben. Sollte

trotzdem der erzürnte Gestrenge sich ins Stammwirthaus zurückziehen zu einer Flasche Döle oder Fendant, der dicksten Kopfgarre und der verständnisvoll lächelnden brünetten Erika im weißen Spitzenschürzchen, so bleibt noch ein allerletzter Versuch der armen, geprüften Gattin übrig: «Wie fehle ich meinen Mann ans Haus!» Mit diesen Worten werden in den Modeschauen von den feierlichen Conférencier-Modepriestern die Morgen- oder besser Abendröcke «Grand déshabillée» oder wie die märchenhaften Hüllen heißen, gezeigt. Wirklich süß anzuschauen, meergrün mit muschelrosa, passend für die Geburt der Venus aus dem Meere, oder auch bischofslila mit zartgelber Seide gefüttert, sozusagen Sonnenuntergang in Venedig, echteste Seide, gesteppt, bestickt, Preis gegen 200 oder darüber. (Da lob ich mir meinen bescheidenen vierzigfränkigen Morgenrock, damit kann ich wenigstens morgens vor dem Kaffeemachen schnell am Ofen «nöderle», damit es rasch warm wird!) Also mit diesen Kreationen fesselt die unverstandene Gattin endgültig ihren Mann ans Haus. Glaub's gern, diesmal gelingt es ihr sicher, denn nach all den Ausgaben, woher sollte da der biedere Hausherr noch den nötigen Fünfliber hernehmen, um anderswo in Frieden bei Bier oder Wein, siehe oben, sich zu erholen. Leer gebrannt ist die Stätte, sein Portemonnaie, selbst beim Gutsituieren, wenn die Frau all diesen amerikanischen Filmdivenzauber mitmachen will.

Es hieß bisher, übermäßige Kriegsgewinne würden bei uns nicht zugelassen, um die Einigkeit des Schweizervolkes nicht zu stören? Wer also könnte wohl Abnehmer der gelbgrünen «Angora»-herrlichkeiten sein? Anders Orts kosteten zwar noch im Dezember die von Walliserbäuerinnen kompliziert handgestrickten Jacken «nur» Fr. 65.—. Dabei war daran bestimmt mehr Arbeit, als bei den Dottergelben, und an der Couponsfrage kann's nicht liegen, denn wer seiner Waschfrau u. a. regelmäßig abgelegte Kleider gibt, ist um Coupons nie verlegen. Liebe Hilda, vielleicht weißt Du hier des Rätsels Lösung, so wie ich die Erklärung für die lebenswürdigen Nachmittagskleidchen gefunden habe.

Freundliche Grüße von
Deiner Frida in Oerlikon.

Die Mücke

Die Gascogner, wie die Marseillaner, gelten als gewaltige Aufschneider. Zwei Vertreter dieser Regionen stehn vor dem Eiffelturm. «Siehst du die Mücke, oben auf der Turmspitze?» fragt der Gascogner. «Ehrlich gesagt, nein», sagt der Marseillaner, «aber hören kann ich sie.»

DER FRAU



Die Quantität

«Der Krieg?» sagte einst ein französischer Staatsmann, «ich kann das nicht so schrecklich finden. Der Tod eines Menschen: das ist eine Katastrophe, Hunderttausend Tote: das ist eine Statistik.»

Was für eine prägnante Formulierung der Begrenztheit des Vorstellungsvermögens, an dem die Menschheit leidet!

Der geeignete Zeitpunkt

Im Eisenbahnwagen wird diskutiert, welches der geeignete Zeitpunkt für Winterferien sei. Es gibt jedes Jahr mehr Leute, besonders unter den Jüngeren, die ihre Ferien auf den Winter verlegen. Die meisten werden sich dabei nach ihrer Arbeit richten müssen, oder nach den Schulferien. Aber selbst wenn man könnte, wie

man wollte, gingen die Meinungen noch auseinander. Der eine will guten, sichern Januarschnee, der andere Sulz, heiße Bergfrühlingssonne und lange Tage. Da sagt auf einmal eine lustige, singende Stimme in unmißverständlichem Appenzellerdialekt: «I wöfst scho, wenns am Schönschte wär für i d'Winterferie, i has ez usebroocht: vom zweute Jänner bis am zweute April.»

Theologische Probleme

«Papi, chömed d'Leue in Himmel?»
 «Nei, Hedeli.»
 «Und d'Pfarrer, chömed die in Himmel?»
 «Ja, natürlich.»
 Schweigen.
 «Aber Papi, wie isch das jez, wenn en Leu en Pfarrer frist?»



Wachpi

„Was söll dänn das bedüüte Theophil?“
 „Weisch Amalie i ha de Hick de Hitzger!“

Lebensfreude

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken Dr. Richard's Regenerationsspillen. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch Paradiesvogel-Apotheke, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.

Ein spannender Kriminalroman:

Wilhelm Stegemann

... und J. G. Curman
 schweigt!

244 Seiten, in Leinen gebunden Fr. 3.50
 In allen Buchhandlungen zu beziehen

Champagne
MAULER

Mauler & Cie., au Prieuré St. Pierre, Môtiers-Travers
 Schweizer Haus gegründet 1829